©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

an den einen widerlichen, öligen, penetranten Geruch verbreitenden, zahlreichen gelben Drüsen, die der ganzen Pflanze, trotz der reichen, aber ziemlich gleichmäßig verteilten Haarbekleidung, ein gelbliches Kolorit verleihen. Da diese Pflanze unweit einer vielbesuchten Ortschaft des Beiruter Libanon auftritt und doch bisher unbeachtet blieb, so sei sie der Aufmerksamkeit der Reisenden und der einheimischen Botaniker besonders empfohlen. Die Blütezeit dürfte auf Ende Mai und Anfang Juni fallen. Die Fundstelle liegt unterhalb des Dorfes Brummana, und zwar direkt (etwa 50—80 m) unterhalb des Saalmüllerschen Gasthauses.

Bemerkungen über das Vorkommen von Senecio silvaticus × viscosus.

Von **J. Bornmüller.**

(Eingegangen am 18. April 1906).

Die in der Überschrift genannte Hybride ist in Deutschland bisher nur an wenigen Plätzen, um so häufiger aber in Böhmen, vereinzelt auch in Niederösterreich beobachtet worden. Zweifelsohne ist indessen in Deutschland auf das Vorkommen dieses Bastardes nur zu wenig geachtet worden und ich nehme daher, nachdem ich im vergangenen Jahre und zwar an von mir sehr oft besuchten Plätzen meines früheren Wohnsitzes Berka, die Hybride zum ersten Mal und zwar zahlreich angetroffen habe, Gelegenheit, an dieser Stelle einige Notizen über die Literatur und Verbreitung dieser leicht kenntlichen Pflanze zu geben, in der Erwartung, daß diese Zeilen dazu beitragen werden, die Aufmerksamkeit der thüringischen Botaniker auf sie zu lenken.

Zuerst wurde diese Hybride von Lasch bei Driesen in der Neumark i. J. 1844 aufgefunden und von Scheele in Linnaea (1844) XVIII, 480 (!) als *S. viscidulus Scheele* veröffentlicht; Lasch selber, welcher sie 1857 ebenda wieder sammelte (vergl. Öst. Bot. Zeitschr. 1874, S. 242), hatte die Pflanze in schedis als *S. viscoso-silvaticus var. intermedius Lasch*, „sec. Bück in litt.“ (l. c. 481) bezeichnet. Ebenfalls i. J. 1857 beobachtete sie Ritschl bei Stettin (vergl. Botan. Zeitung, 1857, S. 510). Alsdann fand Haußknecht den Bastard am 11. August 1870 am Ettersberg bei Weimar oberhalb Lützendorf (vergl. Uechtritz, Öst. Bot. Zeitschr. 1874, 242;

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Hausskn. herb.!) und ebenda wieder i. J. 1877 sowie zuvor auf dem Königstuhl bei Kranichfeld i. J. 1872. Sonst verzeichnen ihn noch Ascherson und Graebner in Flora d. NOdeutsch. Flachlandes (1898—99, S. 737) aus Mecklenburg und Buchenau in Flora d. NWdeutsch. Tiefebene (1894, S. 501) von 2 Standorten in je 1 Exemplare: Dorf Ihlpohl (leg. Eilker 1881) und Nienburg (leg. Buchenau 1889). — Außerhalb Deutschlands ist mir der Bastard nur aus Nieder-Österreich und Böhmen bekannt. In Nieder-Österreich wurde er von Wiesbaur zuerst aufgefunden (1 Exemplar) im Wittgensteinschen Grund bei Kalksburg (vergl. Wiesbaur in Öster. Bot. Zeitschr. 1874, S. 110; beschrieben als *S. intermedius Wiesb.*; nach G. Beck, Fl. v. Nied.-Öst. S. 1221 schon von Rabenhorst in Bot. Zentralbl. 1846, S. 132 als *S. intermedius Rabenh.* bezeichnet) und später (zahlreich) am Eichberg bei Gloggnitz von C. Richter (Verh. d. Zool.-bot. Ges. Wien, 1888, Sitzb., S. 97). Als weiteres Synonym ist *S. Wiesbaurii Hal. et Braun* im Nachtr. z. Fl. v. Nied.-Österr. (1882) S. 83 (nicht 183, wie Bot. Zentralbl. XXXIX, S. 7 [1889] verzeichnet) zu nennen.

Zahlreicher sind nach Herrn Dr. Domins freundlicher brieflicher Mitteilung die in Böhmen bekannt gewordenen Fundplätze, veröffentlicht in „Result. d. botan. Durchf. Böhmens“ in d. Jahren 1883 bis 1893 (in Sitzungsber. Kgl. Böhm. Ges. Wiss., II. Cl.) wie folgt:

1883 (l. c. Sep. S. 20; 1884 publiziert): bei Chudenic im Walde Radlice bei Koloveč und auf dem Ričej, auch bei St. Anna (leg. Čelak. fil.).

1886 (l. c. Sep. S. 40): Waldhau am Berge Hlušina bei Waltsch. — Kriegern, Waldschlag hinter dem Liboritzer Walde. — Chlumberg bei Pomeisl. — Bei Petersburg im Waldhau zahlreich.

1887 (l. c. S. 217): Waldschlag auf der Vogelherdkoppel zwischen Chiesch und Rabenstein.

1889 (l. c. S. 256): Netluk bei Domoušic.

1891 (l. c. Sep. S. 24): Waldschläge bei Poběžovic, Groß-Čermná, Spála bei Reichenau (leg. Koštál).

1893 (l. c. S. 1893, Sep. S. 18): Ratzenberg bei Levín (leg. Bubák).

Ferner (vergl. Allg. Botan. Zeitschr. Jahrg. 1902) Rohlena, Ein Beitrag zur Flora von Böhmen; Sep. S. 5: In einem Holz-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

schlage oberhalb Křivice bei Týniště. — Oberhalb Přepychy in der Richtung gegen Záhornice bei Opočno; an beiden Orten häufig.

Nicht veröffentlicht, von Domin aufgefunden: Im südlichen Moldautale (Böhmen) bei Vorlík.

Die Eingangs erwähnten neuen Standorte der thüringischen Flora gehören der Umgebung Berkas und Blankenhains an; es sind das folgende Plätze: Waldblöße zwischen Gasthaus „Polka“ und Gasthaus „Reisberg“, unweit von der „Krakau“, sogar in mehr denn hundert Individuen angetroffen; Waldblöße der „Trebe“ nach dem Dambachsgrunde zu; Waldrand oberhalb von „Reisberg“ und Holzschläge gegenüber dem „Reisberg“ (jenseits des Tales). Die Exemplare nehmen meist eine völlig intermediäre Stellung ein und sind steril bis auf einige wenige ausgebildete Achaenen, welche bei der Hybride schwach behaart, bei *S. silvaticus L.* dicht behaart, daher grauschimmernd, bei *S. viscosus L.* aber kahl sind. Während bei *S. viscosus L.* die Blütenköpfchen ziemlich langgestielt, eiförmig, drüsig-klebrig sind mit ziemlich großen Randblüten, sind sie bei *S. silvaticus L.* kurzgestielt, zylindrisch, kahl, mit kleinen Randblüten; der Bastard, meist ganz vereinzelt zwischen den Eltern auftretend, ist für das geschärfte Auge schon habituell von fern kenntlich und vereint auch in der Tracht genau die Eigenschaften beider Eltern.

Ein weiterer neuer Standort dieser Hybride gehört der Flora von Bayern an, wo ich sie auf einer gemeinschaftlich mit Prof. Hergt unternommenen Exkursion ins obere Saaltal bei Lichtenberg am Eingang in die „Hölle“ (27. Sept. 1905) aufgefunden habe. Sie ist für die Flora Bayerns und Süddeutschlands überhaupt neu.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: NF_21

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Bemerkungen über das Vorkommen von Senecio silvaticus x viscosus. 83-85